

Oldies vor Ostern

„Blackbirds“ und „Wild Oscar“ sorgen für Superstimmung mit Rock ‘n’ Roll und Beat

Von Rolf Graff

Porta Westfalica-Kleinenbremen (rgr). Die Osterrocknacht mit den Bands Blackbirds und Wild Oscar in der Gaststätte Schöne Aussicht in Kleinenbremen ließ die Zeit von Rock ‘n’ Roll und Beat wieder auflernen.

Bärbel Schmidt lässt ihren Mann Manfred immer noch gern auf die Bühne, wie sie sagt, und hat selbst immer noch sichtbar Spaß an seinen Konzerten mit den Blackbirds. 1962 bis 1967, als aus dem Rock ‘n’ Roll langsam die Beatmusik entstand, waren sie mit dabei und spielten in allen angesagten Klubs der Gegend. Auch die Mindener Grille gehörte dazu, in die das Schlagzeug auch schon mal im Bollerwagen transportiert wurde.

Dann war erst einmal Schluss, denn Familie und Beruf waren vorrangig. 1990 waren die Blackbirds dann wieder da, eigentlich nur für eine Geburtstagsparty. Dann standen sie aber bald wieder mit ihren Helden auf der Bühne. Oldie-Konzerte zogen die Hörer an und es wurde vor und auf der Bühne in Jugend-Erinnerungen geschwelgt. Diese Veranstaltungen gibt es inzwischen kaum noch, denn die großen Vorbilder sind längst im Ruhestand oder sogar verstorben.



Manfred Schmidt steht immer noch wie eine Eiche am Mikrofon, kennt wie gewohnt alle Texte, und auch sein Tonumfang scheint nicht gelitten zu haben. Es sind die alten Songs von Chuck Berry, Fats Domino, Bo Diddley, den Beatles, Rolling Stones, Hollies, Kinks und vielen anderen, die auch in der „Schönen Aussicht“ immer noch begeistern. Hinter Manfred Schmidt steht allerdings kein Mitglied der Urbesetzung mehr.

Im Publikum beobachtet Rainer Buschmann aufmerksam das Geschehen auf den Brettern. Er gründete die Band damals mit Schmidt und weiß genau, was gerade auf der Bühne geschieht. Auch ihm ist nicht entgangen, dass die alten Songs heute deutlich härter und rockiger gespielt werden. Indirekt ist er zudem mit dabei, denn Gitarrist Volker Wardeski spielt eine von den beliebten Telecasters, die Buschmann in seiner kleinen

Gitarrenmanufaktur gebaut hat und die den Sound deutlich prägt.

Wardeski ist der einzige Gitarrist auf der Bühne, spielt aber so komplett, dass kaum jemand die zweite E-Gitarre vermisst. Manfred Heinze ist ein Bassist mit Erfahrung. Er spielt etwa so lang, wie Schmidt singt, und findet immer den passenden Groove. Hinter dem Schlagzeug sitzt seit einiger Zeit Conny Töws und spielt so dynamisch und

direkt auf den Punkt, wie es sich jeder Rockmusiker wünscht.

Töws hätte zuvor schon mit der zweiten Gruppe des Abends, Wild Oscar, das Publikum ordentlich angeheizt. Die Band, die aus der Portaner 60er-Jahre-Gruppe Generations hervorging, spielte in Vertretung für die ausgefallenen Wishing Well.

Rock’n’Roll-Tänzer schwangen die Beine

Auch Wild Oscar hat schon einige Umbesetzungen hinter sich und widmet sich dem Classic-Rock. Fast alles, was dem Kenner zu diesem Genre zuerst einfällt, war zwischen „Time is tight“ von Booker T and the MGs und Glenn Freys „The Heat is on“ zu hören.

Die Stimmung an diesem Konzertabend war bestens und vieles erinnerte an die Konzerte, die in den 60ern oft in solchen Sälen stattfanden, denn davon gab es in jedem Dorf einen. Sogar einige stilecht gekleidete Rock ‘n’ Roll-Tänzer zeigten vor der Bühne, was sie können, und sorgten damit zusätzlich für Nostalgief-Flair.